



# GDI-Business-Line 3.7.x

## Dokuverwaltung

### Dokumentation für den Fachhandel

Stand: 30. Nov 2017  
3.7.1.2110

## Inhalt

Die neue Dokumentenverwaltung der 3.7.x - Einführung.....	3
Vereinheitlichung der Vorgangsmasken, Trennung von Brief und E-Mail.....	3
Funktionale Besonderheiten.....	4
Filterungen für unwichtige oder bereits eingelesene E-Mails im E-Mail-Abruf .....	4
Kennzeichnen von gelöschten Anhängen im E-Mail-Abruf .....	4
Beantworten einer Posteingang-E-Mail.....	5
Schreibschutz von Vorgängen und erneute Bearbeitung über "Kopie" .....	6
Änderungen im Bereich der Erstellung von Serien-E-Mails/Serienbriefen .....	7
Serien-E-Mails/Serienbriefe mit erweiterter Datenbasis .....	9
Dynamische Statusverwaltung, Statusvorbelegung .....	9
Status-Filter in der Dokumentenverwaltung .....	10
Umschaltung kleine/große Symbole in Vorgangsmasken und E-Mail-Abruf.....	10
Konvertierung .....	11

## Die neue Dokumentenverwaltung der 3.7.x - Einführung

Zur Version 3.7 wurde die Datenstruktur der GDI-Business-Line erweitert. Neu hinzugekommen ist eine weitere Datenbank, welche im Wesentlichen die Binär-Daten der Dokumente/Vorgänge des CRM-Bereiches aufnimmt. Diese waren bisher im Mandanten direkt beim Vorgangsdatensatz in der Tabelle CM\_DOKU abgelegt (Datenfeld "BLOBFELD"), darüber hinaus wurden Anhänge zu den Vorgängen auf Platte im Unterverzeichnis "Anlagen" gezippt abgelegt. Ab der Version 3.6 wurde zudem bei Posteingangs-E-Mails die Original-E-Mail als EML-Datei in diesem Verzeichnis abgelegt.

Durch die zusätzliche Datenbank wird zum einen die Mandantendatenbank "entlastet" (Größe, Performancegewinn) und zum anderen die Ablage von Dateien auf Platte vermieden (Datensicherheit, Zugriffsgeschwindigkeit). Darüber hinaus bieten sich Erweiterungsmöglichkeiten wie z.B. die Implementierung einer leistungsfähigen Volltextsuche (in Vorbereitung) an.

Neben diesen nach außen eher nicht sichtbaren Änderungen wurden zur 3.7.x aber auch funktionale Erweiterungen vorgenommen, wie z.B. eine Vereinheitlichung der Vorgangsmasken, die Trennung von Brief und E-Mail, Filterungen für unwichtige oder bereits eingelezene E-Mails und Kennzeichnen von gelöschten Anhängen im E-Mail-Abruf, eine Umschaltung für kleine/große Symbole in den Vorgangsmasken und im E-Mail-Abruf, Änderungen im Bereich der Erstellung von Serienbriefen/Serien-E-Mails, die Möglichkeit eigene Status zu ergänzen etc.

Die vorliegende Dokumentation enthält Informationen zu den wichtigsten zur Version 3.7 vorgenommenen Änderungen.

## Vereinheitlichung der Vorgangsmasken, Trennung von Brief und E-Mail

Alle Vorgangsmasken (E-Mail, Brief, Telefonat, Aufgabe) leiten sich aus der bisherigen Brief-/E-Mail-Maske ab. In jedem Vorgangstyp kann formatierter Text inkl. Grafiken erfasst werden, das Notiz(feld) eines Vorganges ist nur noch für rein interne Informationen vorgesehen. Damit verbunden kamen auch Erweiterungen im Bereich der Bedieneinstellungen (Standardvorlage, Signatur, Anzeigeeinstellungen...) hinzu.

Durch die Trennung von Brief und E-Mail gibt es statt bisher drei Vorgangstypen für diesen Bereich je drei für Brief und E-Mail (Entwurf, Ausgang, Eingang). Im Menü und im Programm sind dafür nach Brief und E-Mail getrennte Menüpunkte/Funktionsaufrufe vorhanden. Man muss sich somit "vorher" entscheiden, was man will, während man in den Vorgängerversionen zunächst Dokumente editieren und sich bis zum Versand/Ausdruck deren "Versandweg" offen halten konnte. In der Praxis hatte sich diese gemeinsame Verarbeitung als intransparent erwiesen. Die Trennung bringt Erleichterungen in der klareren Darstellung des Kopfbereiches (z.B. werden AN, CC und BCC bei einem Brief nicht benötigt) mit sich. Zudem lässt sich z.B. für Briefbereich ein Papierformat-Layout voreinstellen, während man im E-Mail-Bereich ohne besondere Seiteneinstellung arbeiten kann.

Bei Aufrufen über Startdialog in GDI-Basic wird der Modus durch Pipe-Zeichen getrennt im Dialog-Parameter mitgegeben: Startdialog("TEditor | Modus=Brief"); bzw. Startdialog("TEditor | Modus=Mail");

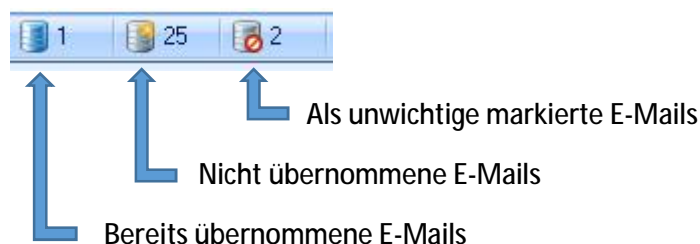
## Funktionale Besonderheiten

In diesem Abschnitt werden funktionale Besonderheiten dargestellt, insbesondere im Unterschied zur Vorgängerversion 3.6.x

### Filterungen für unwichtige oder bereits eingeleseene E-Mails im E-Mail-Abruf



In der E-Mail-Abruf-Maske wurden bislang grundsätzlich alle Mails angezeigt, welche im Posteingang des angebundenen E-Mails-Clients vorhanden und noch nicht in die Bline übernommen waren. Je nach Art des Clients (POP3/SMTP, IMAP/SMTP oder Outlook über Extended Mapi) kam die Möglichkeit einer Datumsfilterung hinzu.

Die Filterungsmöglichkeiten wurden erweitert, zur Verdeutlichung kamen drei Anzeigen in der Statuszeile hinzu. Die Ziffern neben dem Symbol zeigen die Anzahl an, per Doppelklick kann die zugehörige gefilterte Ansicht gewählt werden (alternativ über Buttons in der Symbolleiste):



Links: Anzeige der bereits übernommenen E-Mails: In der Version 3.7 können bereits eingeleseene E-Mails in der E-Mail-Abruf-Maske angezeigt werden, solange diese auf dem Server noch verfügbar sind. Dies ist z.B. nützlich, wenn eine E-Mail an mehrere Personen der Firma geschickt und bereits von einer der Personen in die Bline übernommen wurde. Die Bline erkennt solche E-Mails und lässt eine weitere Übernahme nicht zu. Sofern man eine Mail beim Abruf "vermisst" lässt sich dies leicht per Doppelklick auf das Symbol prüfen. Durch Doppelklick auf eine solche, bereits eingeleseene E-Mail kann diese geöffnet und die üblichen Aktionen wie "Antworten" durchgeführt werden.

Mitte: Anzeige der noch nicht übernommenen Mails (Standardeinstellung)

Rechts: In der Version 3.7 kann man angezeigte Mails als "unwichtig" kennzeichnen (per Kontextmenü oder per Button  in der Symbolleiste). Solche E-Mails verschwinden in der Anzeige, werden aber nicht vom Server gelöscht. Umgekehrt kann eine im Bereich "als unwichtig markierte" E-Mail per Kontextmenü oder Buttonklick  wieder als "wichtig" gekennzeichnet werden.

Als weitere Änderung ist zu nennen, dass bei Klick auf den "Übertragen"-Button alle im Grid markierten E-Mails berücksichtigt werden, eine darüberhinausgehende Kennzeichnung z.B. in Form einer Checkbox ("Häkchen setzen") wie es in den Vorgängerversionen notwendig war gibt es nicht mehr.

### Kennzeichnen von gelöschten Anhängen im E-Mail-Abruf

Im E-Mail-Abruf-Fenster besteht die Möglichkeit, vor dem Übertragen einer E-Mail deren Anhang-Dateien komplett oder teilweise zu entfernen (rechte Maustaste). Dies kann sinnvoll sein, wenn z.B. E-Mails eingelese werden, deren Anhänge aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dauerhaft aufbewahrt werden dürfen. In diesem Falle kann man im E-Mail-Eingang den betreffenden Anhang lösen/abspeichern (sofern man ihn zur Bearbeitung benötigt) und anschließend löschen. Das Programm erzeugt dann einen Systemanhang in Form einer Text-Datei, welche die Information enthält, welche Anhang-Dateien wann durch welchen Bediener gelöscht wurden. Diese Anhang-Datei kann im weiteren nicht gelöscht werden, man erkennt also immer, welche Anhänge bei einer eingegangenen E-Mail ursprünglich vorhanden waren.

In der Dokumentenverwaltung der Bline oder im Adress-Stamm unter Vorgänge sind solche E-Mails an der Farbe der angezeigten "Büroklammer" erkennbar:

- Gelb: Anhang ist komplett übernommen worden
- Blau: Anhang ist teilweise übernommen worden
- Rot: Anhang wurde vor der Übernahme komplett gelöscht

## Beantworten einer Posteingang-E-Mail

Beim Verfassen einer E-Mail-Antwort wird der E-Mail-Editor geöffnet:

An ... h.testmann@xyz.de.de; Zugriff

**Betreff** AW: ZUGFeRD in der neuen Bline 3.7

Notizen ...

Sehr geehrte Frau Graf,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Bitte senden Sie uns eine Testlizenz für das ZUGFeRD-Modul zu.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen  
Heiner Testmann  
XYZ GmbH

---

**Ursprüngliche Nachricht**  
**Am Mittwoch, 20. September 2017 10:43 schrieb Jutta Graf [graf@gditest.de]**  
**An:** Heiner Testmann  
**Betreff:** ZUGFeRD in der neuen Bline 3.7

<<der nachfolgende Text wird beim Versenden der Nachricht mit dem Original HTML wieder ausgetauscht>>

Sehr geehrte Damen und Herren,

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor

**FeRD** | Forum elektronische Rechnung Deutschland

invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Wie bei anderen E-Mail-Programmen üblich wird zunächst über dem ursprünglichen E-Mail-Text ein Informations-Textblock erzeugt, welcher als Abgrenzung zwischen Antwort-Text und "Ursprünglicher Nachricht" gedacht ist. Er enthält Angaben wie das Datum der Eingangs-E-Mail, die Mail-Adresse an welche die Eingangs-E-Mail geschickt wurde und deren Betreff. Bei Bedarf lässt sich dieser Bereich individuell anpassen (wird über eine Vorlage gesteuert).

Darunter wird folgender Textbaustein eingetragen (siehe obige Abbildung):

<<der nachfolgende Text wird beim Versenden der Nachricht mit dem Original HTML wieder ausgetauscht>>

und unmittelbar im Anschluss folgt der ursprüngliche Text des Posteingangs, welcher hierzu von HTML in das interne Editorformat konvertiert werden muss. Da jede Konvertierung "Reibungsverluste" mit sich bringen kann, wird beim Versenden der Antwort-E-Mail folgender Trick angewandt: Sofern der vorgenannte Textbaustein noch unverändert im Text enthalten ist, wird beim Versenden der darunter stehende, konvertierte Eingangstext wieder durch den originalen HTML-Eingangstext ersetzt. Somit wird beim Versenden der Postausgangsmail nur der neu erfasste Antwortbereich vom internen Editorformat ins HTML konvertiert (was i.d.R. problemlos möglich ist), der Rest bleibt "original". Diese Vorgehensweise erhöht die Qualität der erzeugten E-Mail erheblich.

Bitte beachten Sie: Sofern es notwendig ist Antwort-Text innerhalb des zitierten Posteingangs-Textes zu formulieren, ist der Textbaustein vor dem Versenden der Mail zu entfernen. Dann wird der komplette Textinhalt des Editors nach HTML konvertiert und versendet. Diese Vorgehensweise würde dem Verfahren der Vorgängerversionen entsprechen. Der originale HTML-Teil wird bei dieser Vorgehensweise gelöscht.

### Schreibschutz von Vorgängen und erneute Bearbeitung über "Kopie"

In Posteingangs- und gesendeten/gedruckten Postausgangs-Vorgängen (E-Mail, Brief) wird per Programm ein Schreibschutz auf den Body-Text gesetzt (die in der Vorgangsmaske eingebbaren Zusatzdaten wie Kategorie, Bearbeitungsdauer, Wiedervorlagdatum etc. sind nicht vom Schreibschutz betroffen). Bislang konnte dieser bei Bedarf aufgehoben werden, um beispielsweise Korrekturen wie z.B. Tippfehler an einer gesendeten Mail vornehmen zu können und diese erneut zu versenden. Diese Funktion wurde im Sinne der GoBD und einer verbesserten Transparenz entfernt, eine erneute Bearbeitung eines solchen Vorganges ist nur noch über "Kopie" möglich. Somit bleiben z.B. alle "Versionsstände" einer Postausgangs-E-Mail im System auffindbar.

Dokumente im Entwurf-Status können selbstverständlich jederzeit geändert werden.

An dieser Stelle sei auf die Möglichkeit hingewiesen, über das Rechte-System die Berechtigung zum Löschen von Vorgängen konfigurieren zu können. Beim Löschen eines Vorganges in der Dokumentenverwaltung oder unter Adress-Stamm > Vorgang erfolgt folgende Prüfung:

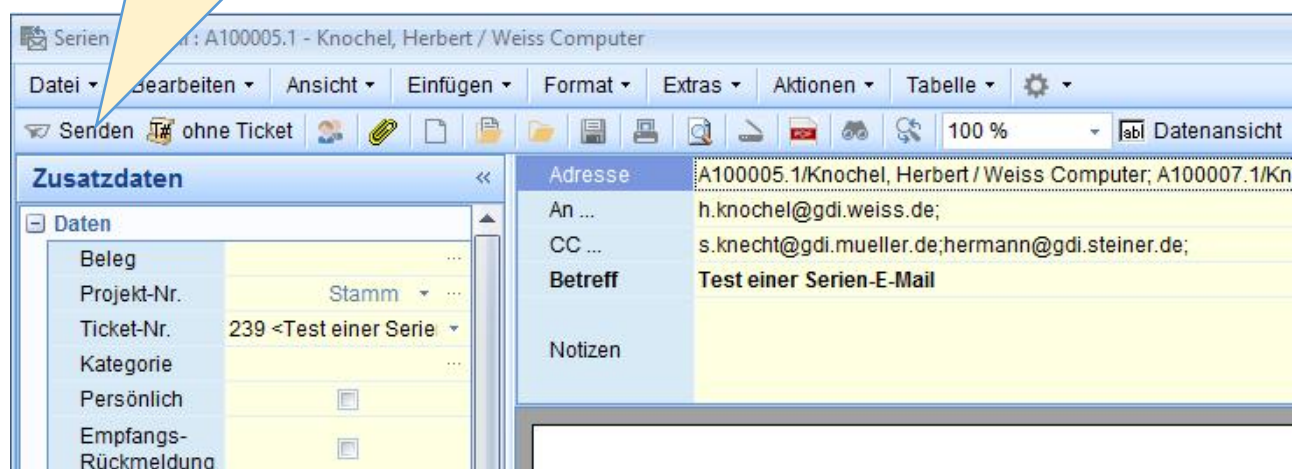
1. Es wird zunächst geprüft, ob das Programm-Recht für die Dokumentenverwaltung (TDokumente) eingeschränkt ist
2. In der nächsten Ebene wird das Programm-Recht für die entsprechende, vom Vorgangstyp abhängige Bearbeitungsmaske (TTelanruf, TAufgabe, TEditor, TTermineingabe) geprüft. Dabei findet die Auswertung des TEditor-Rechtes keine Anwendung bei Entwürfen (= noch nicht gedruckter Brief, noch nicht gesendete Mail)
3. Zuletzt erfolgt die Überprüfung der o.g. Bediener-Personal-Berechtigung, d.h. ob der angemeldete Bediener das volle Recht zum "Lesen und Schreiben" von Dokumenten der betreffenden Personalnummer des Dokumenten-Erstellers besitzt (bei "eigenen" Dokumente ist dieses Recht immer gegeben).

Somit kann man, wenn man z.B. nur das Recht für den Briefeditor (TEditor) einschränkt erreichen, dass Briefe/E-Mails nicht gelöscht werden dürfen, ein Entwurf, Telefonat oder eine Aufgabe könnte aber dennoch gelöscht werden. Wer generell nichts löschen will kann das Recht auf TDokumente beschränken.

## Änderungen im Bereich der Erstellung von Serien-E-Mails/Serienbriefen

Wenn mehr als eine Adresse in einem E-Mail-Entwurf eingetragen ist, wird per Programm automatisch im Kopfbereich das AN-Feld mit der E-Mail-Adresse der ersten Adressnr gefüllt, die E-Mail-Adressen aller anderen Adressen werden ins CC-Feld eingetragen. Sofern man nun in der Symbolleiste den Button "Senden" drückt, wird eine einzige E-Mail generiert und entsprechend dieser Eintragungen versendet. Im Ergebnis kann jeder der Empfänger erkennen, wer außer ihm "im Verteiler" war. In diesem Modus können bei Bedarf händisch weitere E-Mail-Adressen in AN, CC oder BCC eingetragen werden (also ohne Adressnr-Zuordnung). Sie werden ebenfalls berücksichtigt.

"Senden"-Button: Versenden einer einzigen Mail an alle E-Mail-Adressen



Möchte man einzelne Mails an die Adressaten verschicken, so ist auf der linken Seite der Maske die Kartei "Adressen" anzuwählen. Dadurch wird in den eigentlichen Serien-E-Mail-Modus umgeschaltet. Im Kopfbereich werden die Adressfelder ausgeblendet, der "Senden"-Button wandelt sich zum "Serien-E-Mails Senden"-Button um (siehe Abbildung auf der Folgeseite). Wird nun dieser Button gedrückt, so erstellt das Programm an jede der links angezeigten Adressen eine E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Eintragungen von Mailadressen in AN, CC und BCC in diesem Modus keine Relevanz haben.

Im Serien-E-Mail-Modus wurde zur Version 3.7 folgende Erweiterung vorgenommen:

- Über den "Test"-Button kann vor dem eigentlichen Versenden des E-Mail-Stapels eine Test-E-Mail an die markierte Adresse generiert werden.  

Hinweis: Als künftige Erweiterung ist vorgesehen, dass diese Test-E-Mail nicht an die Mailadresse des markierten Satzes, sondern an den Mail-Ersteller verschickt wird. In der aktuellen Version müsste man hierzu den Adresssatz des Sachbearbeiters bei den Adressen hinzufügen.
- Besitzt die Vorlage keine Feld-Platzhalter wird zwar an jede der Adressen eine E-Mail generiert, aber im System nur ein einziger Vorgang gespeichert. Dies war in den Vorgängerversionen immer der Fall, also auch bei Vorlagen mit Feld-Platzhaltern.
- Werden in der Vorlage Feld-Platzhalter verwendet, so wird in der 3.7 an jede der Adressen eine personalisierte E-Mail erzeugt und diese auch so bei jeder Adresse abgelegt (mit durch die Daten ersetzten Feld-Platzhaltern). Somit kann man auch rückwirkend bei einer Adresse genau sehen, "was" als E-Mail versendet wurde, auch wenn sich zwischenzeitlich Adressdaten geändert haben sollten. Der

ursprüngliche Entwurf verbleibt zusätzlich im System und ist im Adress-Stamm des jeweiligen Sachbearbeiters (E-Mail-Ersteller) in den Vorgängen zu finden.

"Serien-E-Mails Senden"-Button: Versenden einzelner Mails an die darunter stehenden Adressen

Im Serien-E-Mail-Modus sind im Kopfbereich die Adressdaten ausgeblendet

"Test-E-Mail Senden"-Button

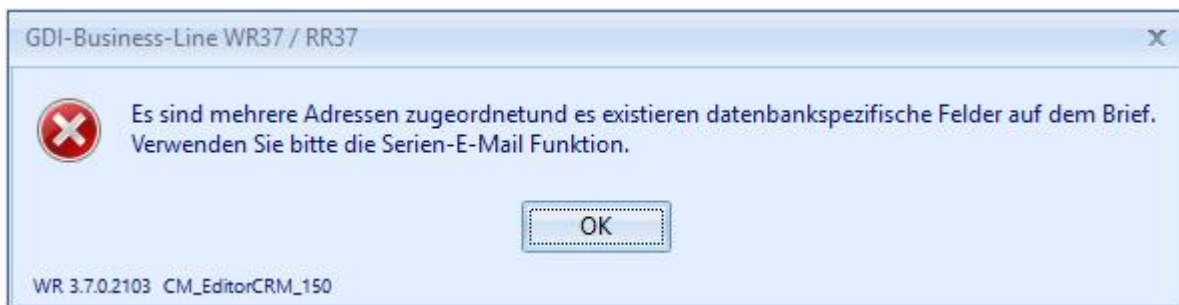
Verwendung von Feld-Platzhaltern in der Vorlage erzwingt den personalisierten Mailversand

Adresse	Anrede	Eigename	E-Mail
A100005.1	Knochel, Herb...	h.knochel@...	
A100007.1	Knecht, Sabin...	s.knecht@g...	
A100009.1	Hermann, To...	hermann@g...	

Betreff: Test einer Serien-E-Mail

Notizen: «Müller & Co»  
«Softwarebüro»  
«Sabine» «Knecht»  
«Talstr. 111»  
«36355» «Grebeshain»

Ergänzender Hinweis: Sofern eine Vorlage mit Verwendung von Feld-Platzhaltern zum Einsatz kommt und mehrere Adressen zugeordnet sind, erhält man bei Klick auf den "Senden"-Button der Standardanzeige den folgenden Hinweis:



Er signalisiert, dass in diesem Falle aufgrund der Erstellung personalisierter Mails die Serien-Mail-Funktion zu nutzen, d.h. auf den Karteireiter "Adressen" umzuschalten ist.



## Serien-E-Mails/Serienbriefe mit erweiterter Datenbasis

Über GDI-Basic können sog. "Serienbriefe mit erweiterter Datenbasis" erstellt werden. Hierzu wird eine SQL benötigt, welche als Rückgabewerte (zwingend) die AdressID der Adresse plus die gewünschten Zusatzinformationen/Felder umfasst, welche über Feld-Platzhalter ausgegeben werden sollen (Feld-Platzhalter in der Syntax "Unterstrich + Feldname" aus der SQL, z.B. "\_ProjektNr"). Der Aufruf des Editors erfolgt nicht über das Menü, sondern über ein GDI-Basic-Programm per Startdialog-Funktion (i.d.R. erfolgt die Programmierung über den Fachhandel).

```
SQL      := 'select K.Adressnr as AdressID, P.ProjektNr as KFZ...';  
Betreff  := 'Erinnerung an die KFZ-Hauptuntersuchung';  
Vorlage  := 'HU_Erinnerung.rtf';  
Anhang   := 'D:\temp\Angebot_des_Monats.pdf';  
  
Start := 'Betreff=' + Betreff + CHR(13,10)  
      + 'SQL='      + SQL      + CHR(13,10)  
      + 'Vorlage=' + Vorlage + CHR(13,10)  
      + 'Anhang='  + FmtMemoStr(Anhang);  
show(Start);  
startdialog('TEditor',true, Start);
```

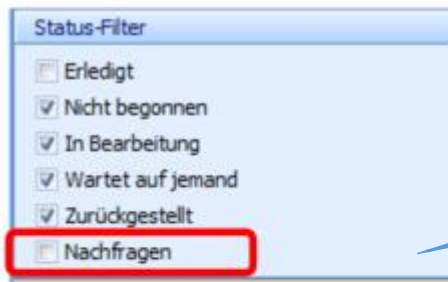
Die Trennung von Brief und E-Mail hat für die Erstellung dieser "Serienbriefe mit erweiterter Datenbasis" folgende Auswirkung:

- Wird wie bisher üblich der Editor über Startdialog('TEditor', ...); wie in obigem Beispiel gezeigt oder über Startdialog("TEditor|Modus=Mail",...); aufgerufen, so wird eine Serien-E-Mail erzeugt werden
- Will man einen Serienbrief erzeugen, so muss der Editor-Aufruf um die Angabe "|Modus=Brief" im ersten Parameter erweitert werden, also Startdialog('TEditor|Modus=Brief', ...);  
**à** Sofern also Briefe erstellt werden sollen, sind bestehende GDI-Basic-Programme aus Vorgänger-Versionen zu ändern!
- Desweiteren besteht die Möglichkeit über den Schlüssel "Modified=1" im Parameter "Start" anzugeben, dass sich der öffnende Editor sogleich im Edit-Modus befindet. Ohne weitere Änderung am Brief-/E-Mail-Entwurf würde dann beim Schließen der Maske die Nachfrage kommen, ob der Entwurf gespeichert werden soll. Der Aufruf wäre somit wie folgt zu formulieren:  
Startdialog('TEditor|Modus=Brief',true,'Modified=1');

## Dynamische Statusverwaltung, Statusvorbelegung

Bisher waren die auswählbaren Status und die Statusvorbelegung bei neu angelegten Vorgängen fest im Programm vorgegeben. Zur Version 3.7 wurde an dieser Stelle eine über die Datenbank gesteuerte Dynamik verwirklicht. Die notwendigen Einstellungen sollten durch den Fachhandel vorgenommen werden!

- "Dynamische" Verwaltung der Status: Bisher gab es 5 fixe Einträge von "nicht begonnen" bis "erledigt", neu ist im Standard "Nachfragen" hinzugekommen. Darüber hinaus können eigene Status ergänzt werden. Die Definition erfolgt über die Datenbank (Tabelle CM\_DOKU\_STATUS\_TYP). Ein hinzugefügter Status findet automatisch Berücksichtigung in den Masken bei der Vorgangserfassung und der Dokumentenverwaltung. Es ist hierzu kein Maskendesign erforderlich.



Ab 3.7 zusätzlicher Status "Nachfragen", eigene Status können ergänzt werden

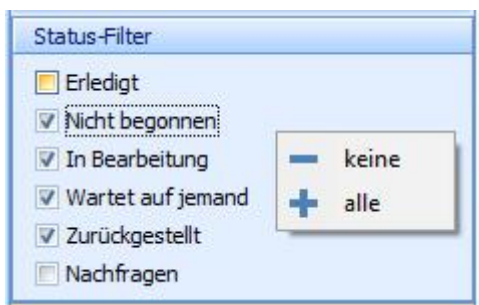


Text und Farb-Symbol der Status sind grundsätzlich frei einstellbar

- Status von neu angelegten Vorgängen: Ebenfalls per Definition in der Datenbank ist es möglich, den Status und die StatusProz-Angabe eines neuen Vorganges typabhängig vorzubelegen (Dokumentendatenbank (Session GDI\$DB01), Tabelle DOKU\_TYP, Feld CM\_DOKU\_STATUS\_TYP\_ID)

### Status-Filter in der Dokumentenverwaltung

In der Dokumentenverwaltungsmaske wurde im Bereich des "Status-Filters" ein Kontextmenü (rechte Maustaste) ergänzt, welches das schnelle Zu- und Abschalten aller Status ermöglicht:



### Umschaltung kleine/große Symbole in Vorgangsmasken und E-Mail-Abruf

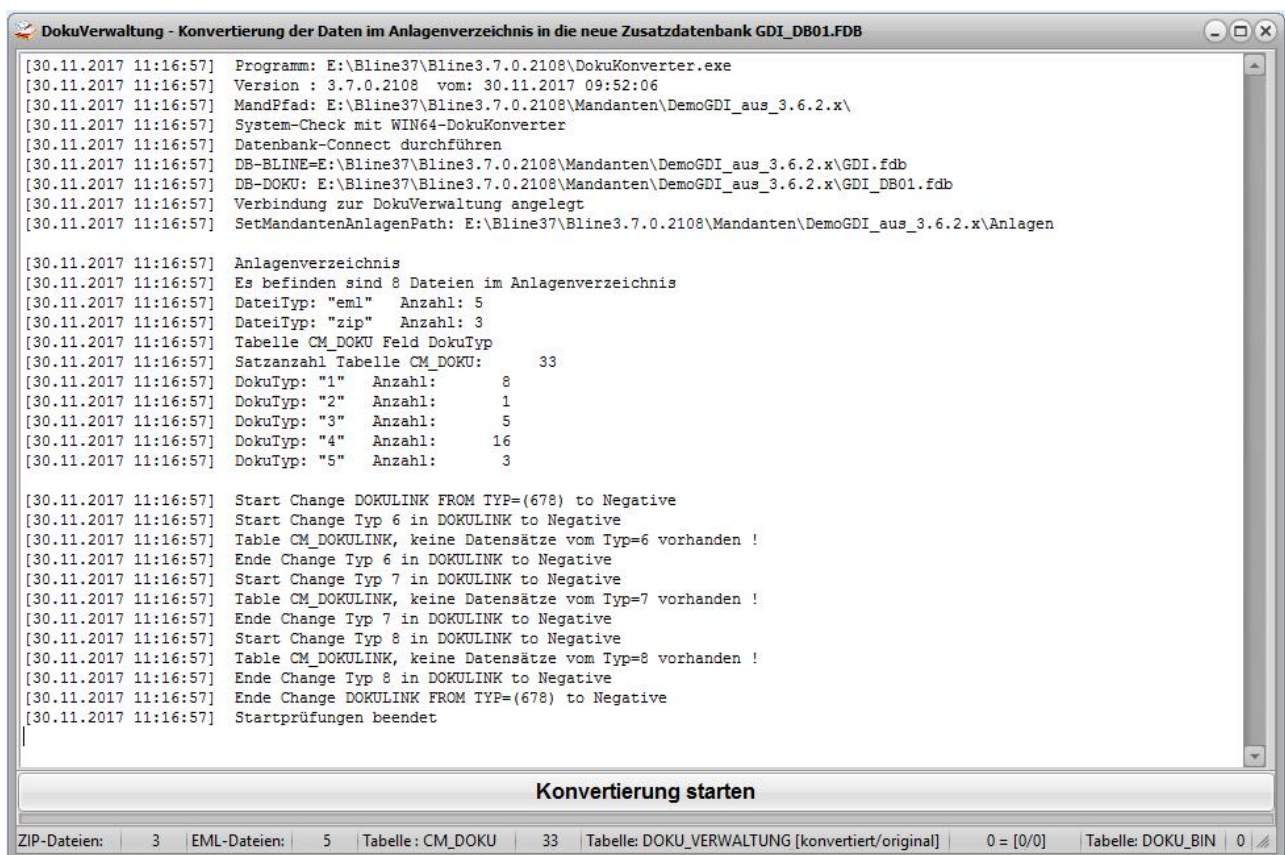
In den Bedieneinstellungen findet man in der Kategorie "Skins" den neuen Eintrag "Symbolleiste (erfordert Neuansmeldung)", über welchen sich die Größe der Symbole/Buttons in den Vorgangsmasken und im E-Mail-Abruf einstellen lässt. Bitte beachten Sie, dass nach Ändern dieser Einstellung ein Mandantenwechsel erforderlich ist, damit die Änderung wirksam wird. Eine Erweiterung auf andere Masken des CRM-Bereiches wie z.B. Adress-Stamm und Adresstabelle ist für künftige Versionen vorgesehen.

## Konvertierung

Der Umstieg von 3.x auf 3.7 erfordert im Bereich der Dokumentenverwaltung eine Datenkonvertierung. Wenn möglich sollte man hierzu direkt am Server arbeiten. Der Aufruf des erforderlichen "Dokukonverters" erfolgt im Menüpunkt "? | Info" über den gleichnamigen Button hinter dem Datenpfad zur Dokumentendatenbank. Es ist erforderlich als admin bzw. Bediener der Gruppe ADMIN angemeldet zu sein. Nur dann ist der Button sichtbar. Die Konvertierung füllt die neu hinzugekommene Zusatzdatenbank für die Dokumentenverwaltung aufgrund der vorhandenen Daten der Tabelle CM\_Doku der Hauptdatenbank (Mandantendatenbank) und der auf Platte abgelegten Dateien im Unterverzeichnis "Anlagen" zum Mandantenpfad.

Bei Aufruf des Dokukonverters erfolgen zunächst einige Prüfungen durchgeführt:

- 1) Ermittlung von Quelle und Ziel (Pfadangaben zur Mandanten-Datenbank (GDI.fdb) , zur Dokumentendatenbank (GDI\_DB01.fdb) und zum Anlagen-Verzeichnis). Die angezeigten Pfade sollten vor der eigentlichen Konvertierung auf Richtigkeit geprüft werden.
- 2) Es werden Mengengerüst-Angaben ermittelt (Anzahl der Dokumente nach DokuTyp) und Anzahl der gefundenen für die Konvertierung relevanten Dateien im Anlagen-Verzeichnis.
- 3) Aus Sicherheitsgründen werden vorgefundene Datensätze von Dokumententypen, welche aktuell nicht mehr verwendet werden, aber ggfs. in den Daten vorkommen können (z.B. "alte" Notizen) nicht gelöscht, sondern intern durch Negation gekennzeichnet.



```
[30.11.2017 11:16:57] Programm: E:\Bline37\Bline3.7.0.2108\DokuKonverter.exe
[30.11.2017 11:16:57] Version : 3.7.0.2108 vom: 30.11.2017 09:52:06
[30.11.2017 11:16:57] MandPfad: E:\Bline37\Bline3.7.0.2108\Mandanten\DemoGDI_aus_3.6.2.x\
[30.11.2017 11:16:57] System-Check mit WIN64-DokuKonverter
[30.11.2017 11:16:57] Datenbank-Connect durchführen
[30.11.2017 11:16:57] DB-BLINE=E:\Bline37\Bline3.7.0.2108\Mandanten\DemoGDI_aus_3.6.2.x\GDI.fdb
[30.11.2017 11:16:57] DB-DOKU: E:\Bline37\Bline3.7.0.2108\Mandanten\DemoGDI_aus_3.6.2.x\GDI_DB01.fdb
[30.11.2017 11:16:57] Verbindung zur DokuVerwaltung angelegt
[30.11.2017 11:16:57] SetMandantenAnlagenPath: E:\Bline37\Bline3.7.0.2108\Mandanten\DemoGDI_aus_3.6.2.x\Anlagen

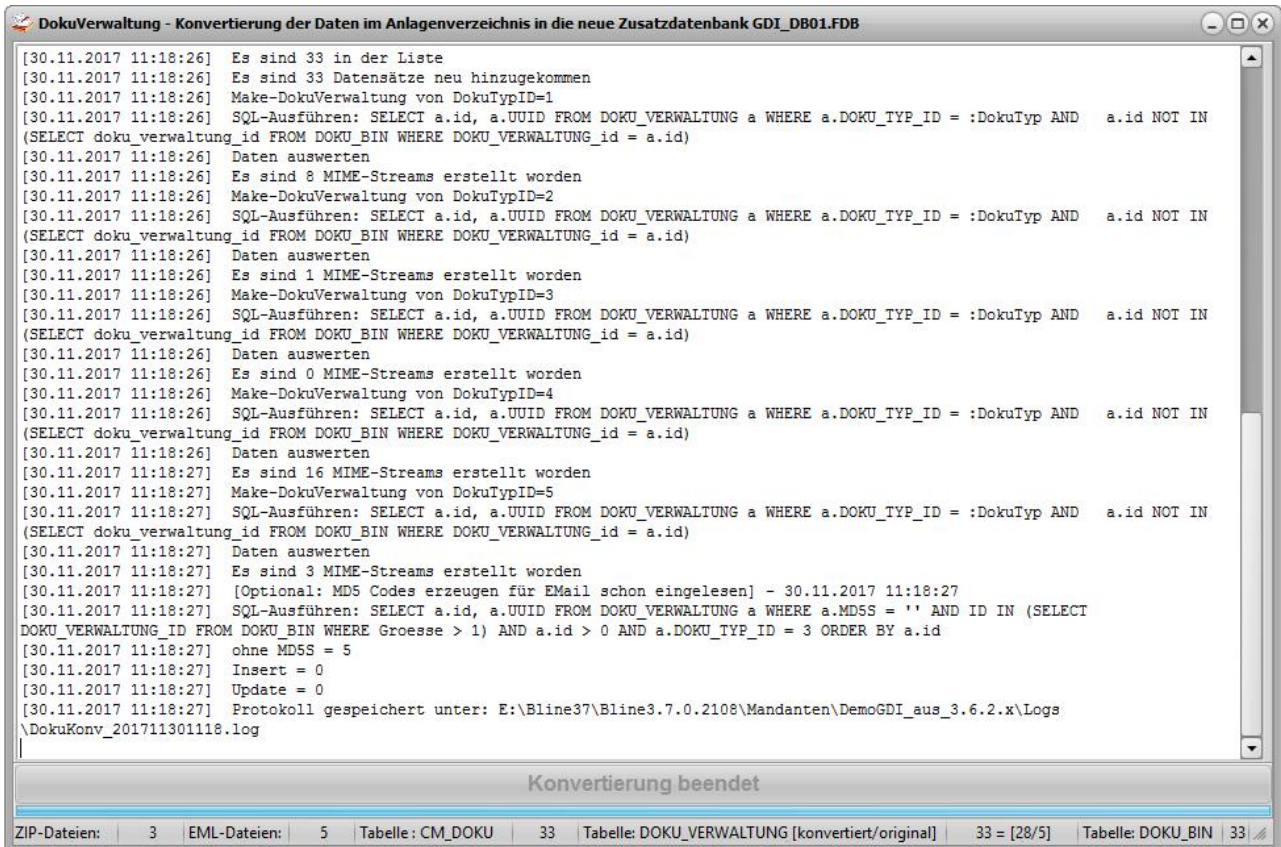
[30.11.2017 11:16:57] Anlagenverzeichnis
[30.11.2017 11:16:57] Es befinden sind 8 Dateien im Anlagenverzeichnis
[30.11.2017 11:16:57] DateiTyp: "eml" Anzahl: 5
[30.11.2017 11:16:57] DateiTyp: "zip" Anzahl: 3
[30.11.2017 11:16:57] Tabelle CM_DOKU Feld DokuTyp
[30.11.2017 11:16:57] Satzanzahl Tabelle CM_DOKU: 33
[30.11.2017 11:16:57] DokuTyp: "1" Anzahl: 8
[30.11.2017 11:16:57] DokuTyp: "2" Anzahl: 1
[30.11.2017 11:16:57] DokuTyp: "3" Anzahl: 5
[30.11.2017 11:16:57] DokuTyp: "4" Anzahl: 16
[30.11.2017 11:16:57] DokuTyp: "5" Anzahl: 3

[30.11.2017 11:16:57] Start Change DOKULINK FROM TYP=(678) to Negative
[30.11.2017 11:16:57] Start Change Typ 6 in DOKULINK to Negative
[30.11.2017 11:16:57] Table CM_DOKULINK, keine Datensätze vom Typ=6 vorhanden !
[30.11.2017 11:16:57] Ende Change Typ 6 in DOKULINK to Negative
[30.11.2017 11:16:57] Start Change Typ 7 in DOKULINK to Negative
[30.11.2017 11:16:57] Table CM_DOKULINK, keine Datensätze vom Typ=7 vorhanden !
[30.11.2017 11:16:57] Ende Change Typ 7 in DOKULINK to Negative
[30.11.2017 11:16:57] Start Change Typ 8 in DOKULINK to Negative
[30.11.2017 11:16:57] Table CM_DOKULINK, keine Datensätze vom Typ=8 vorhanden !
[30.11.2017 11:16:57] Ende Change Typ 8 in DOKULINK to Negative
[30.11.2017 11:16:57] Ende Change DOKULINK FROM TYP=(678) to Negative
[30.11.2017 11:16:57] Startprüfungen beendet
```

**Konvertierung starten**

ZIP-Dateien: 3 | EML-Dateien: 5 | Tabelle: CM\_DOKU | 33 | Tabelle: DOKU\_VERWALTUNG [konvertiert/original] | 0 = [0/0] | Tabelle: DOKU\_BIN | 0

Die Konvertierung selbst wird über den Button "Konvertierung starten" gestartet. Ist diese beendet wird das Protokoll automatisch gespeichert, der Button zum Starten wird deaktiviert und zeigt den Text "Konvertierung beendet" an:



Würde man nun nochmals den Konverter starten wird erkannt, dass bereits konvertiert wurde. Der Startbutton zeigt den Text "keine Konvertierung erforderlich" an.

